



Publizierbarer Endbericht

Gilt für das Programm Klimafitte Kulturbetriebe

A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel:	Klimafittes OHO
Programm:	Programm Klimafitte Kulturbetriebe
Projektdauer:	01.01.2025 bis 31.12.2025
KoordinatorIn/ ProjekteintreicherIn	Verein OHO – Offenes Haus Oberwart
Kontaktperson Name:	Thomas Maria Monetti
Kontaktperson Adresse:	Lindengasse 9 2860 Kirchschlag
Kontaktperson Telefon:	0664 1203318
Kontaktperson E-Mail:	tom.mone@aon.at
Projekt- und Kooperationspartner (inkl. Bundesland):	
Projektstandort:	Lisztgasse 12 7400 Oberwart
Projektwebseite:	www.oho.at
Schlagwörter: (bspw. klimafreundliche Heizung, Gebäudesanierung, erneuerbarer Energieträger usw.)	Umstellung Gasheizung auf Luftwärmepumpe Halogenscheinwerfer auf LED Scheinwerfer Photovoltaikanlage mit Natrium Ionenspeicher
Projektgesamtkosten:	290.771,00 €
Fördersumme:	161.143,00 €
Erstellt am:	17.06.2026



B) Projektübersicht

1 Kurzzusammenfassung

Heizungsmodernisierung

Die bestehende Gaskesselanlage mit einer Nennheizleistung von 106,5 kW, über die bisher sowohl die Raumheizung (Radiatoren, Fußbodenheizung, Fan-Coil) als auch die Warmwasserbereitung sichergestellt wurden, wird durch moderne Luftwärmepumpen ersetzt. Das gesamte Heizungssystem wird dabei erneuert und mit einer vollständig fernüberwachten Regelung ausgestattet. Die erfassten Messdaten werden in Echtzeit an ein Energiemonitoringsystem übertragen, Ventile können ferngesteuert werden, wodurch ein kontinuierlicher und energieeffizienter Betrieb gewährleistet ist. Der Gasverbrauch im Jahr 2025 betrug 86.000 kWh bei einer CO₂-Emission von 17 Tonnen, die durch die Umstellung vollständig eliminiert werden.

Beleuchtungserneuerung

Die veraltete Bühnenbeleuchtung im Veranstaltungssaal, bestehend aus Halogenscheinwerfern mit einer Leistung von bis zu 1.000 W je Scheinwerfer und einem Jahresenergieverbrauch von 22.700 kWh (2025), wird durch 48 moderne LED-Scheinwerfer ersetzt. Damit wird eine Energieeinsparung von rund 70 % gegenüber der bisherigen Anlage erzielt.

Photovoltaik und Stromspeicher

Ergänzend wird eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 20 kWp sowie ein Natriumionen-Speicher mit 13 kW Kapazität installiert, um die Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie zu ermöglichen.

Gesamtwirkung

Durch die Kombination aus Heizungsmodernisierung, effizienter LED-Beleuchtung und Photovoltaikanlage werden der Energieverbrauch deutlich reduziert sowie die direkten CO₂-Emissionen aus der Wärmeversorgung vollständig eliminiert. Betriebssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Energieautarkie des Gebäudes werden nachhaltig verbessert.

2 Hintergrund und Zielsetzung

Das 1994 errichtete Vereinsgebäude des Kulturvereins OHO – Offenes Haus Oberwart in der Lisztgasse 12, 7400 Oberwart, wurde im Rahmen dieses Projekts umfassend klimafit saniert. Das Gebäude beherbergt einen Veranstaltungssaal mit einer Kapazität von bis zu 200 Personen, Clubräume, eine Galerie sowie Büroräumlichkeiten.

Die Sanierungsmaßnahmen erstreckten sich auf drei zentrale Bereiche: die Modernisierung der Heizungsanlage, die Erneuerung der Bühnenbeleuchtung samt Steuerung sowie die Installation einer Photovoltaikanlage mit Speicher.

Die Beheizung des Hauses erfolgte durch eine völlig veraltete und überdimensionierte 110-kW-Gaskesselanlage des Herstellers Vaillant. Sowohl das Hebewerk als auch die Regelungstechnik der gesamten Heizungsanlage entsprachen nicht mehr dem Stand der Technik. Darüber hinaus waren hängende Ventile an den Heizkörpern sowie eine mangelhaft funktionierende Fußbodenheizung festzustellen, sodass eine umfassende Optimierung und Sanierung der gesamten Anlage unumgänglich war.

Die bestehenden Bühnenbeleuchtungskörper und deren Steuerung entsprachen nicht mehr den Anforderungen einer zeitgemäßen Theater- und Musikveranstaltungsstätte. Stromfressende Halogenscheinwerfer und eine veraltete Steuerungseinheit waren für professionelle Ausleuchtungen nicht mehr geeignet. Zusätzlich mussten die Stromversorgung sowie die Erdung des gesamten Trägersystems für die Scheinwerfer entsprechend der geltenden Sicherheitsstandards erneuert werden.

Angesichts der ohnehin notwendigen Modernisierungsmaßnahmen wurde die zusätzliche Installation einer Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher in Betracht gezogen, um eine gewisse Energieunabhängigkeit zu erreichen und den Anteil erneuerbarer Energien am Gebäudeenergiebedarf dauerhaft zu erhöhen.



Ziel des Projekts war die nachhaltige Reduktion des Energieverbrauchs sowie der CO₂-Emissionen des Gebäudes durch die Modernisierung der Heizungsanlage, die Umstellung der Beleuchtungssysteme sowie die Installation einer Photovoltaikanlage. Neben ökologischen Verbesserungen standen Wirtschaftlichkeit, Betriebssicherheit und langfristige Energieautarkie im Mittelpunkt der Maßnahmen

3 Projektinhalt und Zeitplan

Im Rahmen dieser Sanierung wurde eine große logistische Herausforderung erfolgreich bewältigt. Die Umsetzung des Projekts erfolgte bei laufendem Veranstaltungsbetrieb, erforderte eine präzise Planung, eine enge und verlässliche Kommunikation, sowie ein hohes Maß an Zuverlässigkeit seitens der beteiligten Unternehmen.

Für die Belegschaft des Hauses bedeutete die Sanierung eine erhebliche Zusatzbelastung, da neben dem regulären Veranstaltungsbetrieb kontinuierlich organisatorische Aufgaben sowie die tägliche Reinigung des Hauses zu bewältigen waren. Lediglich eine Veranstaltung musste auf das Frühjahr verschoben werden.

Im Zuge der Umstellung der Heizungsanlage von Gas auf eine Luftwärmepumpe sowie der Erneuerung des Hebewerks konnte das Haus für zwei Tage nicht beheizt werden. Das neue Hebewerk wurde vorab parallel zum bestehenden System aufgebaut und innerhalb dieses zweitägigen Zeitfensters erfolgreich in Betrieb genommen.

Voraussetzung hierfür war der termingerechte Abschluss sämtlicher Vorarbeiten, darunter die Aufstellung der Wärmepumpe, die Verrohrung inklusive erforderlicher Kernbohrungen, die Verlegung der Rohrleitungen sowie die Herstellung sämtlicher elektrischer Anschlüsse.

In diesem Zuge wurde die gesamte Heizungsanlage gespült, Ventile wurden ausgetauscht und erneuert. Die Anlage verfügt nun über eine moderne Regelungstechnik.

Parallel zu diesen Maßnahmen wurden die Photovoltaikanlage installiert und die neuen Scheinwerfer in Betrieb genommen. Darüber hinaus erfolgten notwendige Sanierungsmaßnahmen an der Elektroinstallation, sodass die gesamte Steuerungstechnik nun dem aktuellen Stand der Technik entspricht

Hierfür sind wir allen beteiligten Firmen zu Dank verpflichtet, insbesondere der Firma EPICON für die Planung.

Ein besonderer Dank gilt der Burgenländischen Landesregierung für ihre großzügige finanzielle Unterstützung, sowie der Stadtgemeinde Oberwart für die tatkräftige Unterstützung bei der Umsetzung des Projekts. Ohne diese Hilfe wäre die Realisierung dieses Vorhabens für einen gemeinnützigen Verein nicht möglich gewesen. Durch eine vorausschauende Steuerung des Cashflows und Vorsteuerrückerstattung wurde das Projekt erfolgreich und ohne Zwischenfinanzierung umgesetzt.

Um das Projekt erfolgreich umzusetzen, war eine gewissenhafte Planung Voraussetzung. Diese beinhaltete im Einzelnen:

- Rücksprache mit dem Land Burgenland über das geplante Projekt
- Erstellung eines Energiekonzepts für alle geplanten Maßnahmen inkl. Ausschreibung hierfür
- Detaillierte technische Planung für die gesamte Heizungsanlage inkl. Steuerung und Photovoltaikanlage
- Prüfung der Machbarkeit und Aufstellungsmöglichkeiten der Wärmepumpen sowie der erforderlichen Elektroinstallation
- Parallel dazu: Einholung behördlicher Genehmigungen, Abstimmung mit dem Energieversorger sowie Prüfung der Statik der Dachkonstruktion



- Beratung für den Ankauf der LED-Scheinwerfer entsprechend den Anforderungen des Veranstaltungssaals und der vorhandenen Elektroinstallation
- Ausschreibung der einzelnen Gewerke mit entsprechenden Zeitrahmen für die Umsetzung
- Begehung vor Ort mit den bietenden Firmen
- Nachverhandlung der eingegangenen Angebote
- Erstellung eines detaillierten Umsetzungszeitplans
-

Sanierung der Heizungsanlage

Im Rahmen der Heizungssanierung wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Demontage und Entsorgung der veralteten 110-kW-Gaskesselanlage (Fa. Vaillant)
- Installation einer neuen, bedarfsgerecht dimensionierten und hocheffizienten Heizungsanlage
- Erneuerung des Hebwerks sowie der gesamten Regelungstechnik nach aktuellem Stand der Technik
- Sanierung und Optimierung der Fußbodenheizung (Behebung Fehlfunktionen, Entlüftung, Hydraulischer Abgleich)
- Austausch hängender Ventile an sämtlichen Heizkörpern
- Hydraulischer Abgleich der gesamten Heizungsanlage

Erneuerung der Bühnenbeleuchtung

- Demontage der veralteten Halogenscheinwerfer und der alten Steuertechnik
- Installation zeitgemäßer, energieeffizienter LED-Bühnenscheinwerfer
- Einbau einer modernen Lichtsteuerungsanlage für professionelle Theater- und Musikproduktionen
- Erneuerung der abgesicherten Stromversorgung für die Bühnenbeleuchtungsanlage
- Fachgerechte Erdung des gesamten Trägersystems für die Scheinwerfer gemäß geltenden Sicherheitsstandards

Installation Photovoltaikanlage

- Planung und Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Vereinsgebäude
- Installation eines Batteriespeichers zur Erhöhung des Eigenverbrauchsanteils
- Integration in das bestehende Gebäudeenergiesystem
- Inbetriebnahme und Einregulierung der Gesamtanlage

Zeitplan	Maßnahme
Frühjahr 2025	Abstimmung mit dem Land Burgenland über das geplante Projekt
Juni 2025	Ausschreibung Energiekonzept Ausschreibung LED-Scheinwerfer
Juli 2025	Erstellung des Energiekonzepts und detaillierte Planung durch die Firma Karner/Epicon
September 2025	Ausschreibung Heizungsanlage und Photovoltaikanlage
Oktober 2025	Vergabe der Gewerke Heizungsanlage und Photovoltaikanlage
November Dezember 2025	– Umsetzung des Projekts (bei laufendem Veranstaltungsbetrieb)



4 Schlussfolgerungen und Empfehlungen

Die durchgeführten Maßnahmen führen zu einer signifikanten und dauerhaften Verbesserung der Energiebilanz sowie der Betriebssicherheit des Vereinsgebäudes.

Maßnahme	Erwartete Wirkung
Neue Heizungsanlage	Kein Gasverbrauch, zuverlässiger Betrieb, optimale Regelung
LED-Bühnenbeleuchtung	Reduzierung des Stromverbrauchs der Beleuchtung um bis zu 70 %, erhöhte Veranstaltungsqualität
Photovoltaikanlage + Speicher	Erzeugung erneuerbarer Energie, erhöhte Eigenversorgung, Reduktion Strombezug aus Netz
Gesamtprojekt	Signifikante CO ₂ -Emissionsreduktion, gesteigerte Betriebssicherheit, langfristige Energieautarkie

Die im Rahmen des Projekts umgesetzten Maßnahmen führen zu messbaren und dauerhaften Verbesserungen der Energiebilanz sowie der CO₂-Bilanz des Vereinsgebäudes. Im Folgenden werden die zentralen Kennzahlen dargestellt.

Durch den vollständigen Ersatz der gasbetriebenen Heizungsanlage sowie die Umstellung der Bühnenbeleuchtung auf LED-Technologie ergeben sich folgende jährliche CO₂-Einsparungen

Maßnahme	Einsparung kWh/Jahr	CO ₂ -Faktor kg/kWh	t CO ₂ /Jahr
Heizungsanlage (Gas → Wärmepumpe)	86.000	0,202	17,4
Bühnenbeleuchtung (Halogen → LED, 70 %)	15.820	0,139	2,2
Gesamt	101.820		19,6

Die jährliche CO₂-Einsparung beträgt somit rund 19,6 Tonnen. Über einen Betrachtungszeitraum von 20 Jahren entspricht dies einer kumulierten Vermeidung von ca. 392 Tonnen CO₂. Der CO₂-Faktor für Erdgas wurde mit 0,202 kg/kWh angesetzt (Quelle: Umweltbundesamt Österreich), jener für den österreichischen Strommix mit 0,139 kg/kWh.



Die Gesamteinsparung beim jährlichen Endenergieverbrauch beläuft sich auf rund 101,8 MWh/Jahr, aufgeteilt wie folgt:

Bereich	Vorher (kWh/Jahr)	Einsparung (kWh/Jahr)
Heizung (Erdgas)	86.000	86.000
Bühnenbeleuchtung (Strom)	22.600	15.820
Gesamt	108.600	101.820 (~102 MWh)

Dies entspricht einer Endenergieeinsparung von rund 94 % gegenüber dem Ausgangszustand. Der verbleibende Strombedarf der Heizungsanlage (Wärmepumpe) ist darin nicht berücksichtigt, wird jedoch durch die Eigenproduktion der Photovoltaikanlage teilweise gedeckt.

Im Rahmen des Projekts wurde eine Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 20 kWp installiert. Ergänzt wird diese durch einen Natrium-Ionen-Batteriespeicher mit einer Kapazität von 13,5 kWh, der eine zeitversetzte Nutzung des selbst erzeugten Stroms ermöglicht.

Komponente	Kenngröße
Photovoltaikanlage	20 kWp installierte Leistung
Batteriespeicher (Natrium-Ionen)	13,5 kWh Speicherkapazität
Geschätzter Jahresertrag PV	ca. 20.000 kWh/Jahr

Die gewählte Natrium-Ionen-Technologie stellt eine besonders zukunftssichere und ressourcenschonende Speicherlösung dar, da sie ohne kritische Rohstoffe wie Lithium oder Kobalt auskommt. Der Batteriespeicher erhöht den solaren Eigenverbrauchsanteil signifikant und ermöglicht auch in den Abend- und Nachtstunden die Nutzung selbst erzeugter erneuerbarer Energie – gerade für einen Kulturveranstaltungsbetrieb mit typischen Abendveranstaltungen ein entscheidender Vorteil.

Der Kulturverein OHO – Offenes Haus Oberwart nimmt mit diesem Projekt eine wichtige Vorbildfunktion für die Kulturlandschaft des Burgenlandes und darüber hinaus ein. Als öffentlich zugängliche Kulturinstitution mit regelmäßigem Veranstaltungsbetrieb erreicht das OHO ein breites Publikum und verfügt damit über eine einzigartige Plattform, um Klimaschutzmaßnahmen sichtbar und erlebbar zu machen.

Die Sanierungsmaßnahmen sind dabei nicht nur technische Notwendigkeiten, sondern auch ein kulturpolitisches Statement: Ein Kulturhaus, das Nachhaltigkeitswerte nicht nur kommuniziert, sondern in seiner eigenen Infrastruktur umsetzt, stärkt die Glaubwürdigkeit des gesamten Kultursektors im Diskurs über gesellschaftliche Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen.

Konkrete Wirkungen der Vorbildfunktion:



- Multiplikatorwirkung: Besucherinnen und Besucher, Künstlerinnen und Künstler sowie Kooperationspartner nehmen die Klimaschutzmaßnahmen direkt wahr und werden zur Nachahmung angeregt
- Kommunikationspotenzial: Die Projektergebnisse können im Rahmen von Veranstaltungen, auf der Website und in den sozialen Medien des OHO aktiv kommuniziert und als Teil der Vereinsidentität positioniert werden
- Vernetzungspotenzial: Das OHO kann als Best-Practice-Beispiel für andere Kultureinrichtungen in Österreich dienen und Erfahrungen in Netzwerken weitergeben
- Bildungsfunktion: Insbesondere für Schulveranstaltungen und Jugendprogramme bietet das sanierte Gebäude Anschauungsmaterial für praxisnahe Klimabildung
- Regionalpolitische Signalwirkung: Als einer der bedeutendsten Kulturorte im südlichen Burgenland setzt das OHO einen Impuls für die gesamte Region Oberwart

Das Projekt belegt eindrucksvoll, dass auch Kultureinrichtungen mit vergleichsweise überschaubaren Ressourcen eine substanzielle Reduktion ihres Energieverbrauchs und ihrer CO₂-Emissionen erzielen können. Die Kombination aus Wärmepumpe, LED-Beleuchtung und Photovoltaik mit Speicher stellt dabei ein synergetisches Gesamtsystem dar, dessen Einzelkomponenten sich gegenseitig verstärken.

- Die vollständige Ablösung fossiler Energieträger in der Gebäudeheizung ist der wirksamste Einzelschritt: 86.000 kWh Gasverbrauch entfallen ersatzlos, was 84 % der gesamten Endenergieeinsparung ausmacht
- LED-Beleuchtung in Kulturveranstaltungsstätten bietet über die Energieeinsparung hinaus qualitative Vorteile: präzisere Lichtsteuerung, geringere Wärmeentwicklung auf der Bühne und längere Wartungsintervalle
- Die Natrium-Ionen-Speichertechnologie ist für Kultureinrichtungen mit Abendveranstaltungen besonders geeignet, da der selbst erzeugte Solarstrom zeitversetzt in den Abendstunden genutzt werden kann
- Die Umsetzung bei laufendem Betrieb erfordert erhöhten Planungsaufwand, ist jedoch möglich und verhindert wirtschaftliche Einbußen durch Betriebsunterbrechungen

Auf Basis der gewonnenen Erfahrungen werden folgende Empfehlungen für vergleichbare Kultureinrichtungen und Fördergeber ausgesprochen:

- Ganzheitlicher Ansatz: Klimasanierungsmaßnahmen sollten stets als integriertes Gesamtpaket geplant werden – die gleichzeitige Umsetzung mehrerer Maßnahmen reduziert Koordinationsaufwand, Baustellenbelastung und Gesamtkosten erheblich
- Frühzeitige Einbindung von Fachplanern: Die Beauftragung eines unabhängigen Energieplaners (wie im vorliegenden Projekt Karner/Epicon) bereits in der Konzeptionsphase ist entscheidend für die Qualität der Ausschreibungen und die Vermeidung von Fehlinvestitionen
- Förderantrag vor Ausschreibung: Die Abstimmung mit Förderstellen (Land Burgenland, KPC) sollte vor der Ausschreibung der Gewerke erfolgen, um Förderbedingungen von Beginn an in die Planung zu integrieren
- Monitoring und Dokumentation: Es wird empfohlen, ein einfaches Energiemonitoring einzurichten, das Verbrauchsdaten automatisch erfasst und die tatsächlichen Einsparungen dokumentiert – sowohl für interne Steuerungszwecke als auch für die Kommunikation nach außen
- Kommunikationsstrategie: Kultureinrichtungen sollten die Sichtbarkeit ihrer Klimaschutzmaßnahmen aktiv nutzen. Infotafeln, Website-Beiträge und Social-Media-



Kommunikation erhöhen die gesellschaftliche Wirkung weit über das eigene Haus hinaus

- Übertragbarkeit auf andere Kultureinrichtungen: Das Projektmodell des OHO ist auf eine Vielzahl ähnlicher Kultureinrichtungen (Gemeindezentren, Vereinshäuser, kleine Theater) übertragbar. Eine strukturierte Wissensweitergabe – etwa im Rahmen von Kulturnetzwerken – ist ausdrücklich empfehlenswert

5 Publikationen und Disseminierungsaktivitäten

Im Rahmen der Projektumsetzung wurde das Projekt – neben den Vorgaben der KPC zur Positionierung der Logos und Hinweistafeln – in der Programmzeitschrift *Blattwerk*, welche an 3.200 Haushalte verschickt wird, vorgestellt.

Beim Vortragsabend zur Klimaerwärmung mit Landeshauptmannstellvertreterin Anja Haider-Walner wurde der Abschlussbericht des OHO aufgelegt sowie Eckdaten und Einsparungsmaßnahmen im Rahmen der Begrüßung bekanntgegeben.

Am 1. Juli findet die öffentliche Präsentation des gesamten Projekts statt – in Anwesenheit von Landeshauptmannstellvertreterin Anja Haider-Walner, Bürgermeister Georg Rosner, den ausführenden Firmen sowie der Schülerinnen und Schüler der HTL Pinkafeld, Fachrichtung

Dieser gesamte Projektbericht wurde von der Fördernehmerin/dem Fördernehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung dieses gesamten Projektberichts, übernehmen das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport und der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Fördernehmerin/der Fördernehmer erklärt mit Übermittlung dieses gesamten Projektberichts ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport bzw. des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Fördernehmerin/der Fördernehmer das Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport bzw. den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.